

# Sport hilft Geflüchteten aus der Ukraine

Die TSG Backnang 1846, die Bürgerstiftung und die Stadt stellen morgen ihr gemeinsames Bewegungs-, Integrations- und Sprachangebot vor. Im Rems-Murr-Kreis gibt es weitere

VON SIMONE SCHNEIDER-SEEBECK

Kooperation ist das Stichwort. In einer Krise hilft es weiter, wenn man nicht allein auf weiter Flur ist, sondern sich gemeinsam um eine Herausforderung kümmert. So fanden in Backnang Bürgerstiftung und TSG Backnang 1846 TuS zusammen, um das Kooperationsprojekt „Bewegung – Integration – Sprache“ auf die Beine zu stellen. Mit dabei sind zudem der FC Viktoria und der SV Steinbach. Zudem ist es gelungen, die Stadt mit ins Boot zu holen. So wird auch Oberbürgermeister Maximilian Friedrich morgen beim sogenannten Kick-off dabei sein.

„Die Bürgerstiftung Backnang kam auf mich zu und wir haben überlegt, was wir tun können“, sagt Claudia Krimmer von der TSG 1846. „Dann haben wir mit dem Integrationsmanagement der Stadt Kontakt aufgenommen und die großen Sportvereine der Stadt angeschrieben. Die Idee war: Bevor jeder etwas macht, könnte man doch gemeinsam etwas Großes entstehen lassen.“ Integration könne sehr gut über den Sport funktionieren. Es gebe schon zahlreiche Sportangebote, man könne so die Integration der geflüchteten Menschen in die vorhandenen Sportangebote voranbringen.

Wichtig sei, dass koordiniert und gebündelt gehandelt werde, findet die stellvertretende Vorsitzende der TSG 1846, die die Koordination übernimmt. „In der Ukraine gibt es sehr sportaffine Menschen“, so die Backnangerin. Sicher seien daher unter den Geflüchteten auch viele, die in der Ukraine die Sportarten ausgeübt haben, die hier angeboten werden. „Das kann für diese Menschen eine Perspektive sein“, ergänzt sie, denn es sei nicht zu erwarten, dass sie in den nächsten paar Wochen bereits wieder in ihre Heimat zurückkehren könnten. Daher sei es sinnvoll, etwas gemeinschaftlich auf die Beine zu stellen: „Das tut uns Vereinen gut, das tut der Stadt gut und wir zeigen Solidarität und Geschlossenheit.“

Ulrich Schielke, Vorsitzender der Bürgerstiftung, ist ausgesprochen erfreut über die unkomplizierte und vor allem schnelle Zusammenarbeit bei der gemeinsamen Initiative. „Was uns bewegen hat, diese in die Wege zu leiten, ist, dass Kinder durch ein gravierendes Ereignis wie einen Krieg unmittelbar und aufs Heftigste betroffen sind. Das nehmen sie mit in ihr Erwachsenenwerden. Wir wollen einen Beitrag leisten, dass die Kinder wieder einen geregelten Alltag bekommen, dass sie die Gelegenheit bekommen, andere Kinder zu treffen, mit ihnen zu lachen oder sich mit ihnen auch zu messen.“ Der ehemalige Rektor der Tauschschule weiß, wovon er spricht. Zudem hat er die Erfahrung gemacht, dass es Kindern

und die Stadt stellen morgen ihr gemeinsames Bewegungs-, Integrations- und Sprachangebot vor. Initiativen von Vereinen, die Kriegsflüchtlingen das Ankommen und Leben in Deutschland erleichtern wollen.



Bereits vor zwei Jahren engagierte sich die TSG 1846, um Flüchtlinge zu integrieren. Damals war es eine Initiative zur Gewinnung von Ausbildungsleitern. Morgen geht es nun darum, vor allem Geflüchteten aus der Ukraine mithilfe von Sport das Leben zu erleichtern. Foto: CSM

wesentlich einfacher falle als Erwachsenen, sich untereinander zu verständigen. Denn dort sieht er dabei als besonders verbindendes Element: „Wir wollen auch die Sportaffinität der Ukrainer aufgreifen. Denn die Ukraine ist im Sportbereich in unzähligen Disziplinen auch Weltspitze.“ Doch nicht nur in Backnang machen sich die Vereine Gedanken über die Integration geflüchteter Ukrainer. „Die Tür ist offen“, sagt Philip Beveridge, Vorstandsmitglied beim Tennisclub Aspach. Auch wenn's noch keine konkreten Anfragen gegeben habe, so legt ihm das Thema geflüchtete Menschen am Herzen. Daher habe man der Gemeinde signalisiert, dass es unbürokratische Angebote geben werde: „Wenn es so weit ist, dann sind sie auf der Anlage willkommen.“

Auch beim Turnverein Oppenweiler hat man sich Gedanken gemacht. „Wir möchten viele Leute, die ankommen, bei uns integrieren. Vor allem die Kinder, aber natürlich auch die Erwachsenen“, so heißt es von der Leiterin der Abteilung Turnen und Freizeit-

sport, Anneli Valta. Bisher seien zwar kaum Ukrainer in Oppenweiler angekommen, doch man werde es auf unbürokratische Weise ermöglichen, Kinder und Erwachsene ins bestehende Sportprogramm aufzunehmen. Das gelte auch für die anderen Abteilungen, so die stellvertretende Vereinsvor-

sitzende. Auch mit den syrischen Flüchtlingen habe man es seinerzeit so gehalten.

Die stichprobenartige Befragung der Sportvereine im Backnanger Raum zeigt die Bandbreite verschiedenster Initiativen, um Integration und Hilfe zu bieten – unbürokratisch und solidarisch.

## Shuttleservice zum Auftakt auf dem Hagenbach

Die Kick-off-Veranstaltung von TSG, Bürgerstiftung und Stadt findet am Mittwoch ab 16 Uhr bei der Sporthalle Auf dem Hagenbach, Größebweg 20 in Backnang, statt. Um 15.30 steht ein Shuttleservice am Backnanger Bahnhof bereit, um Teilnehmer zur Sportstätte zu fahren. Geboten werden zahlreiche Sportangebote für unterschiedliche Altersgruppen, außerdem ein

Markt der Möglichkeiten mit Mitmachangeboten, Vorführungen, Präsentationen. Es werden Dolmetscher anwesend sein.

Die Stadt Backnang hat den heutigen Dienstag speziell für die Registrierung ukrainischer Geflüchteter reserviert. Zuständig ist das Bürgeramt, Biegel 13, Telefon 071 91 / 894-444, E-Mail [buergeramt@backnang.de](mailto:buergeramt@backnang.de).

Der WLSB bietet unter <https://bit.ly/3xiRzHj> für Sportvereine, die Angebote für geflüchtete Menschen aus der Ukraine anbieten möchten, zahlreiche Informationen an. Etwa zum Versicherungsschutz, Fördermöglichkeiten oder rechtlichen Fragen. Zudem findet am 28. April ab 19 Uhr ein Online-Infoabend statt. Die Anmeldeadresse dafür lautet [integration@wlsb.de](mailto:integration@wlsb.de).

BKZ 12.04.2022

Ankündigung Kick-Off-Veranstaltung für Geflüchtete aus der Ukraine